

DGUV Lernen und Gesundheit

Teamarbeit

Didaktisch-methodischer Kommentar

Teamarbeit ist Übungssache

Egal ob in der Werkstatt, im Büro, im Operationssaal, bei der Feuerwehr oder in der Schule: Teamfähigkeit ist eine Sozialkompetenz, die im Berufsleben eine große Rolle spielt. Kaum eine Stellenanzeige kommt ohne den Hinweis auf diese Fähigkeit aus. Der Grund? Zusammenarbeit und Vernetzung führen in vielen Fällen zu besseren Ergebnissen als Alleingänge. Im Team werden Leistungen erbracht, zu denen ein Einzelner normalerweise nicht in der Lage ist. Bei aller Begeisterung für Teamarbeit ist zu bedenken, dass sich nicht jeder leicht damit tut, gemeinschaftlich auf ein Ziel hinzuarbeiten. Nicht jedes Team ist automatisch erfolgreich. Oft braucht es Zeit, bis ein Team gut eingespielt ist. Teamarbeit ist Übungssache.

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, die Arbeit im Team zu trainieren. Sie erarbeiten den Großteil des Lernstoffs im Team, geben das erarbeitete Grundlagenwissen untereinander weiter und prägen es sich dabei ein. Die Lehrkraft steht den Teams während der verschiedenen Prozesse als Beobachter, Berater und Moderator zur Seite.

Im Rahmen der Unterrichtseinheit werden folgende Inhalte vermittelt:

- Vor- und Nachteile von Teamarbeit
- Konflikte im Team, Konfliktprävention und Lösungsstrategien
- Grundlagen der Organisation von Teamarbeit
- Spielregeln für die Teamarbeit

Einstieg



Methode „World-Café“ siehe
<http://www.kas.de/wf/de/71.9278/>

Vorbemerkung: Bitte berücksichtigen Sie für diese Unterrichtseinheit eine flexible Tisch- und Sitzordnung. Die jungen Leute sollen mit ihrem Team in lockerer Atmosphäre wie im Kaffeehaus an kleinen Tischgruppen Platz nehmen. Als Vorbild dient in modifizierter Form die Methode des „World-Café“. Jedes Team erarbeitet und diskutiert bestimmte Fragestellungen an seiner „Stamm-Tisch“-Gruppe. Bitte berücksichtigen Sie für diese Arbeitsphase ausreichend Zeit. Danach wechseln die Teammitglieder alle fünf bis zehn Minuten im Uhrzeigersinn zum jeweils benachbarten Tisch. Nur der von der Gruppe gewählte „Kaffeehausbesitzer“ bleibt am Stammtisch sitzen. Er protokolliert die Diskussions- und Arbeitsergebnisse und vermittelt die an seinem Tisch zusammenlaufenden Informationen an die jeweils ankommenden „Gäste“. Hierfür stehen etwa fünf bis zehn Minuten zur Verfügung. Die rotierenden Gäste diskutieren das an ihrem Stamm-Tisch erarbeitete Wissen mit den jeweiligen Kaffeehausbesitzern an den Besuchstischen. Der Kaffeehausbesitzer ergänzt gegebenenfalls hinzukommende Informationen. Das Rotationsverfahren dient der Erarbeitung sowie dem Einprägen des Lernstoffes. Jedem Durchgang folgt eine Präsentation der Gesamtergebnisse im Plenum, sobald alle Teammitglieder wieder an ihren Stamm-Tischen angekommen sind. Die Ergebnisse werden an der Tafel, am Smartboard oder an einer Wandzeitung allen zugänglich gemacht.



Vorbereitung der Lose: Je nach gewünschter Gruppenstärke verschiedenfarbige oder nach Farben abgezählte Zettel oder Gummibärchen bereithalten



Benötigtes Material: eine Decke pro Team

Teambildung: Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler nach dem Zufallsprinzip, zum Beispiel durch Auslosen, ein Team zu bilden. Je nach Klassenstärke ist eine Aufteilung in Vierer- oder Fünfer-Teams optimal. Jeder zieht aus einer Kiste mit farbigen Zetteln oder Gummibärchen einen Zettel oder ein Gummibärchen. Alle Partner und Partnerinnen mit gleicher Farbe bilden ein Team. Bitte berücksichtigen Sie für den Gruppenbildungsprozess ausreichend Zeit.

Teampiel: Beginnen Sie zum Sammeln erster Erfahrungen in der Gruppe den Unterricht mit einem Teamspiel, zum Beispiel dem „Deckenspiel“. Die Teammitglieder üben dabei, sich gegenseitig zu helfen, ihr Verhalten aufeinander abzustimmen und ihre Vorgehensweise zu koordinieren. Dauer: zirka zehn Minuten. Für jede Gruppe steht eine große Decke zur Verfügung. Die Decke wird so klein zusammengefaltet, dass alle Teammitglieder gerade noch darauf Platz nehmen können. Die Teams erhalten die Aufgabe, die Decke von oben nach unten zu wenden, ohne sie zu verlassen (Quelle: Ulrike Müller, So führen Sie ein Team zum Erfolg, Gabal Verlag 2010, Bezug siehe Mediensammlung).

Verlauf

Die Teams nehmen an ihren Tischen Platz und wählen zunächst einen Protokollanten. Vor dem Hintergrund der im Teamspiel gesammelten Erfahrungen diskutieren sie die Vor- und Nachteile von Teamarbeit. Nach zehn Minuten wechseln alle Teammitglieder außer dem Kaffeehausbesitzer an den Nachbartisch und besprechen mit dem dortigen Kaffeehausbesitzer ihre Diskussionsergebnisse. Alle fünf Minuten wird gewechselt, bis das Ursprungsteam wieder zusammensitzt. Der Protokollant führt an seinem Stamm-Tisch die Liste der Pro- und Kontra-Argumente. Am Schluss visualisieren die Schülerinnen und Schüler unter der Überschrift „Teamarbeit – Pro und Kontra“ sämtliche Ergebnisse an der Tafel, am Smartboard oder an einer Wandzeitung.

Mögliche Beispiele:

Teamarbeit: Pro und Kontra

Teamwork – Ja, toll!!!

Teamarbeit

- macht Spaß
- motiviert
- stärkt das WIR-Gefühl
- man ist nicht allein
- man erhält Hilfe, wenn man nicht weiterkommt
- mehr Leute wissen mehr
- man kann sich vernetzen
- man kann die Arbeit aufteilen
- man kann sich austauschen
- man kommt schneller voran als im Alleingang
- Kreativität wird freigesetzt usw.

Teamwork – Nein danke!

Teamarbeit

- ist komplex
- nicht für jede Aufgabe geeignet
- man braucht viel Zeit für Gruppendynamik
- bestimmte Teamtypen können das Vorankommen bremsen
- man muss auch mit Menschen klarkommen und zusammenarbeiten, die man nicht leiden kann
- es kann zu Konflikten kommen
- einzelne Teammitglieder kommen nicht zum Zug und werden überstimmt usw.



Arbeitsblatt 1

Verteilen Sie Arbeitsblatt 1 „Total blockiert ...“. Am Beispiel eines Cartoons reflektieren die Schülerinnen und Schüler in ihrem Team das Konfliktpotential von Teamarbeit und benennen Möglichkeiten, mit Konflikten konstruktiv umzugehen. Die jungen Leute diskutieren und beantworten die Aufgaben in ihrem Team. Sie können für die Recherche auch das Internet nutzen. Die erarbeiteten Ergebnisse werden auf der Basis des oben beschriebenen Rotationsprinzips vervollständigt und prägen sich dadurch ein. Am Ende des gesamten Durchgangs visualisieren die Schülerinnen und Schüler unter der Überschrift „Checkliste Konfliktprävention“ ihre Arbeitsergebnisse an der Tafel, am Smartboard oder an der Wandzeitung.

Ende



Hintergrundinformationen für die Lehrkraft, Schaubild und Foliensatz

Erarbeiten Sie im gelenkten Unterrichtsgespräch eine Checkliste „Rahmenbedingungen“, eine Checkliste „Aufgabenverteilung“ sowie ein Muster für einen Teamfahrplan (siehe Schaubild). Nutzen Sie dazu die entsprechenden Abschnitte aus den Hintergrundinformationen für die Lehrkraft und den Foliensatz. Die Informationen des Lehrervortrags werden im Team stichwortartig zusammengefasst und im Rotationsverfahren eingepägt.



Arbeitsblatt 2

Verteilen Sie Arbeitsblatt 2 „Ohne Regeln klappt's nicht“. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich anhand einer Fallgeschichte mit grundlegenden Spielregeln für Teamarbeit. Die jungen Leute erarbeiten gemeinsam Umgangsformen für die Teamarbeit und tauschen anschließend im Rotationsverfahren ihr Wissen aus. Unter der Überschrift Checkliste „Umgangsformen für die Zusammenarbeit“ werden die Arbeitsergebnisse abschließend an der Tafel, am Smartboard oder an der Wandzeitung visualisiert. Geben Sie den Schülerinnen und Schülern gegen Ende des Unterrichts ausreichend Zeit, sich sämtliche Arbeitsergebnisse zu notieren.

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Teamarbeit, Juni 2013

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Mittelstraße 51, 10117 Berlin

Redaktion: Andreas Baader, Sankt Augustin (verantwortlich); Gabriele Albert, Wiesbaden

Text: Gabriele Mosbach, Potsdam

Fachliche Beratung: Stephan Rohn, Kompetenz-Center Gesundheit im Betrieb bei der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) und stellv. Leiter des DGUV-Sachgebiets Beschäftigungsfähigkeit

Verlag: Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Telefon: 0611/9030-0, www.universum.de



Internethinweis



Arbeitsblätter



Arbeitsauftrag

Folien/
Schaubilder

Video

Didaktisch-
methodischer
HinweisTafelbild/
Whiteboard

Lehrmaterialien